



Klimaschutzplan 2018

Gymnasium Oldenfelde

Impressum:

Ingke Menzel
Klimaschutzbeauftragte Gymnasium Oldenfelde

Birrenkovenallee 12
22143 Hamburg

Tel. 040 / 42 88 663 - 22
Fax: 040 / 42 88 663 - 30
E-Mail: klimaschutz@gym-old.eu

Stand: 20. September 2018

Klimaschutzplan am Gymnasium Oldenfelde

Präambel

Klimaschutz ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Es geht darum, die globale Erderwärmung auf eine Erhöhung von maximal 2 Grad Celsius zu begrenzen. Hierfür sind alle aufgerufen, Maßnahmen zum Schutz des Klimas einzuleiten. Wir, das Gymnasium Oldenfelde, sind dabei und handeln! Unsere Schule stellt sich aktiv ihrer Verantwortung zum Klimaschutz.

Der Hamburger Senat hat mit dem Klimaschutzkonzept ein kommunales Programm entwickelt, das dazu aufruft, durch eigene Anstrengungen die CO₂-Emissionen der Stadt bis 2020 um 40 Prozent (bezogen auf 1990) zu senken. Der Schulhausmeister am Gymnasium Oldenfelde hat schon vor Beginn des Klimaschulprojektes eine deutliche Reduzierung von Wärme- und Stromverbrauch erreichen können. Deshalb streben wir eine Reduktion von einem Prozent pro Jahr an (s.u., Reduktionspfad).

Unser langfristiges Ziel ist, dass unsere Schule bis 2050 CO₂-neutral ist.

Wir, das Gymnasium Oldenfelde, sehen uns in der Verantwortung einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Unsere Schulkonferenz hat diesen Klimaschutzplan beschlossen. Hierin ist festgeschrieben, dass:

- unsere Schülerinnen und Schüler Wissen und Handlungskompetenzen in dem Themenfeld „Klimawandel und Klimaschutz“ erwerben und
- wir mit Maßnahmen zur CO₂-Reduktion einen Beitrag zum wirksamen und nachhaltigen Klimaschutz leisten.

Bestandsaufnahme

a) Zur pädagogischen Arbeit:

Wir hatten bereits 2010 die Themen „Klimawandel und Klimaschutz“ im Fach Geographie in den Klassenstufen 5 und 11 integriert. Im Fach Physik wird im Jahrgang 9 im Zusammenhang mit dem Jahrgangsthema Energie auch die Frage von Effizienz und Nachhaltigkeit thematisiert. Darüber hinaus machen regelmäßig Lerngruppen verschiedener Jahrgänge eine Exkursion zum „Klimahaus Bremerhaven 6° Ost“, um sich am außerschulischen Standort vertieft mit den Themen Klima und Klimawandel zu befassen.

Mit einer groß angelegten Ausstellung zu „Klima und Klimawandel“ haben wir im Mai 2010 alle Klassen gezielt informiert und in einem anschließenden Ideenwettbewerb die Schülerinnen und Schüler aktiviert, vor dem Hintergrund der gewonnenen Kenntnisse eigene Ideen zu entwickeln, was am Gymnasium Oldenfelde für den Klimaschutz getan werden könnte.

Von Oktober 2010 bis Sommer 2012 lief eine Klima-AG mit knapp 20 Schülerinnen und Schülern (überwiegend aus den Klassenstufen 5-7) und war in verschiedenen Handlungsfeldern aktiv („Strom – Versorgung und Einsparpotential“, „Ernährung“, „Papier“, „Aktionen“, „Naturschutz auf dem Schulgelände“ und immer wieder „Mülltrennung“).

Im Schuljahr 2013/ 2014 hatten wir – zusammen mit der Stadtteilschule Oldenfelde – die Multivision e.V. mit ihrem Programm „fair future II“ zu Gast, die von den Geographie-Kursen der Jahrgänge 9-12 besucht wurde. Diese Veranstaltung ist in fast allen Kursen inhaltlich vorbereitet und anschließend nachbereitet worden und hat – nach einigen Eltern-Rückmeldungen – zu vielen themenbezogenen Gesprächen in den Familien geführt. Außerdem haben wir uns mit fünf Klassen und einigen engagierten Schülern, die sich dafür vom Unterricht befreien ließen, an der „Fahrrad-Tour für's Klima“ beteiligt, die die STS Oldenfelde organisiert hatte.

Mit dem Schuljahr 2014 / 2015 starten wir eine weitere Unterrichtseinheit zum Thema Klimaschutz in Jahrgang 6: im Forscherkurs beschäftigt sich jeweils über ein Vierteljahr eine Lerngruppe mit einem Schwerpunktthema ihrer Wahl, z.B. Recycling-Papier, Müll, Ernährung.

Klimaschutzplan am Gymnasium Oldenfelde

Im Schuljahr 2015 / 2016 hat neben den bereits genannten, kontinuierlich laufenden Beschäftigungen im Unterricht ein Oberstufenkurs Geographie sehr ausführlich das Thema Plastikmüll erarbeitet und in einer beeindruckenden, multimedialen Show sechs Klassen der Schule die Problematik nahe gebracht. Wir beabsichtigen, diese Vorstellung auch zukünftig in den Unterricht einzubinden.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 planen wir eine interaktive Dauer-Ausstellung zum Thema Sonneneinstrahlung – Klima und Klimaschutz.

Im September 2018 hat sich ein kleiner Arbeitskreis gegründet, der sich zum Ziel setzt 1) ausgewählten technischen Maßnahmen Nachdruck zu verleihen, 2) die pädagogisch orientierten Maßnahmen neu zu strukturieren und 3) die Vernetzung der verschiedenen Akteure von Klimaschutz-Vorhaben voranzubringen.

b) Zur Reduktion unserer CO₂-Emissionen:

Im Referenzjahr 2007 haben wir nach der *fifty/fifty*-Prämienabrechnung in den Handlungsfeldern Strom und Wärme 294 Tonnen CO₂ emittiert. Dies ist der Ausgangswert für unsere Bemühungen, die realen CO₂-Emissionen unserer Schule kontinuierlich zu reduzieren.

Planungstabelle

Die nachfolgend genannten Ziele, Maßnahmen und Indikatoren erfassen wir in einer Planungstabelle. Hier unterscheiden wir zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Zielen. Für jede Maßnahme gibt es eine verantwortliche Person. Außerdem wird in der Tabelle dargestellt, wer bei der Umsetzung maßgeblich beteiligt ist. Es wird ebenfalls deutlich gemacht, ob eine Maßnahme zum Erwerb von Handlungskompetenzen und/oder zur unmittelbaren CO₂-Reduktion führen soll.

Ziele

Unser Ziel ist es, zum Klimaschutz beizutragen, indem wir alle aktiv mit einbeziehen, um die Klimabilanz unserer Schule zu verbessern: Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, unseren Hausmeister, Eltern, die Mitarbeiter/-innen aus dem Sekretariat und der Schulküche und auch die Reinigungskräfte. Wir machen Klimaschutz zum fächerübergreifenden Gegenstand des Lernens und sind dadurch motiviert, in der Schule und im Alltag klima-freundlicher zu handeln.

a) Ziele im pädagogischen Bereich

Ausgehend von der Bestandsaufnahme haben wir uns verpflichtet, die Themen „Klimawandel und Klimaschutz“ als Schwerpunkte in unser Curriculum aufzunehmen. Der Erwerb von Wissen und Urteilsvermögen in diesen Bereichen wird für zukünftige Generationen zunehmend wichtig. Deshalb werden wir, die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Oldenfelde, klimaschonendes Verhalten bedenken, lernen und praktisch ausüben. Indem die Schülerinnen und Schüler daran beteiligt sind, Maßnahmen zu planen und umzusetzen, unseren Klimaschutzplan weiter zu entwickeln und Bilanzen zu ziehen, unterstützen wir außerdem, dass Schülerinnen und Schüler die Wirksamkeit ihrer gesellschaftlich motivierten Handlungen erfahren können. Damit fördern wir die Übernahme von Verantwortung in unserer Schulgemeinschaft – und darüber hinaus.

Vorrangiges Ziel ist, das Thema ins Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu bringen. Dazu wird besonderer Wert darauf gelegt, dass Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern geplant und durchgeführt werden und für die übrige Schülerschaft sichtbar und nachvollziehbar werden.

b) CO₂-Einsparziele: der Reduktionspfad

Wir, das Gymnasium Oldenfelde, werden die CO₂-Emissionen unserer Schule jährlich um durchschnittlich ein Prozent reduzieren, und zwar von 294 Tonnen (2007) auf 258 Tonnen im Jahr 2020. Damit entsprechen wir nicht ganz dem Ziel des Hamburger Klimaschutzkonzepts. Wir weichen von den

Klimaschutzplan am Gymnasium Oldenfelde

ursprünglich angenommenen zwei Prozent als Reduktionsziel ab, weil unser Referenzwert aus dem Jahr 2007 aufgrund erfolgreicher Energiesparmaßnahmen in den Vorjahren schon relativ gering war. Der Anstieg in 2008 ist auf einen erhöhten Stromverbrauch zurück zu führen, weil im Zuge des Nachmittagsunterricht mehr Schülerinnen und Schüler mit Mittagessen versorgt wurden – insofern stellt der niedrigere Wert aus dem Jahr 2007 eine besondere Herausforderung dar. In 2010 hat der lange kalte Winter zu höherem Heizenergie-Verbrauch geführt.

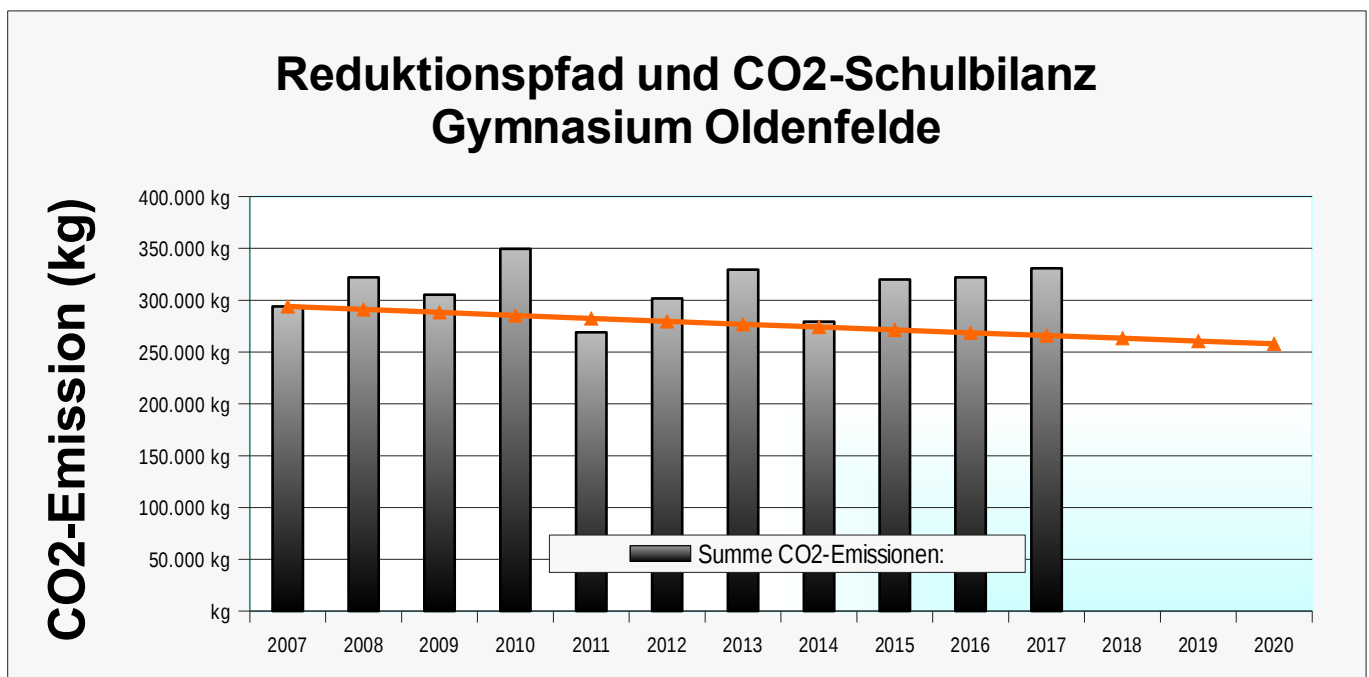
Der Anstieg der CO₂-Emissionen in 2012 gegenüber 2011 ist wohl darauf zurückzuführen, dass der Schulhausmeister aufgrund flexiblerer Nachmittags- und Abendnutzung der Räume schulischerseits und fehlender Arbeitszeit seinerseits die Beleuchtung in Treppenhäusern und Toiletten bis 22:00 nicht mehr dem Bedarf entsprechend programmiert, sondern durchgängig anschaltet.

Der erneute, erhebliche Anstieg in 2013 gegenüber 2012 ist eventuell wieder auf einen längeren, kalten Winter zurückzuführen.

Auch die in 2015 wiederum erhöhten Emissionen gehen im Wesentlichen auf Heizenergie zurück. Einerseits kann die Ursache für erhöhten Heizenergieaufwand darin liegen, dass in einer kalten Phase einige Kippfenster nicht mehr schließbar waren – diese sind selbstverständlich seit langem repariert. Andererseits musste die Heizung in den Fluren wieder höher eingestellt werden, weil sich die Schülerinnen und Schüler in den Pausen wie auch in der Unterrichtszeit dort ohne Jacke aufhalten können sollen. Insofern bleibt die Reduzierung des Heizenergiebedarfes eine Herausforderung.

Auch der Stromverbrauch lag in 2015 etwas über dem Wert von 2014 – wahrscheinlich aufgrund der defekten Lichtsteuerungsanlage, die jedoch im Sommer 2015 erneuert wurde, so das für 2016 Einsparungen zu erwarten sein sollten.

Leider brennen jedoch auch mit der neuen Lichtsteuerungsanlage bei direkter Sonneneinstrahlung reihenweise Flurbeleuchtungen. Trotzdem konnte der Energiebedarf im Bereich Elektroenergie reduziert werden: Dies ist jedoch darauf zurückzuführen, dass ab Januar 2016 die Versorgung unserer SuS mit Mittagessen durch die neue, mit der Stadtteilschule geteilte Mensa übernommen wurde – deren Elektroenergieverbrauch dürfte deutlich gestiegen sein. Demgegenüber steht ein kontinuierlicher und deutlicher Anstieg unserer Heizenergie. So sieht die Bilanz so aus:



Der Ausgangs-CO₂-Wert im Jahr 2007 sowie die weiteren Berechnungen umfassen die Handlungsfelder der Strom und Wärme. Der Reduktionspfad unserer Schule wird in der Grafik der CO₂-Schulbilanz als Linie dargestellt.

Klimaschutzplan am Gymnasium Oldenfelde

Maßnahmen

Die ersten Ideen für Maßnahmen in unserem Klimaschutzplan wurden, tlw. basierend auf Ideen aus dem Ideenwettbewerb, von einer fünfköpfigen Lehrer-Arbeitsgruppe erarbeitet, anschließend von der Klimaschutzbeauftragten weiterentwickelt und initiiert, tlw. in Kooperation mit der Klimaschutzbeauftragten der STS Oldenfelde geplant und durchgeführt. Auf dieser Basis kann die Arbeit weiter erfolgen.

Schwerpunkt der Arbeit soll einerseits sein, gezielt nach Energie-Einsparmöglichkeiten zu suchen und Lösungen zu entwickeln, andererseits ist es weiterhin Anliegen mit hoher Priorität, die Schulgemeinschaft und insbesondere die Schülerinnen und Schüler für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren, in Entscheidungen einzubeziehen sowie auf der Handlungsebene zu beteiligen.

Konkrete Schritte zu diesen Maßnahmen werden in die Planungstabelle eingefügt. Jährlich werden die konkreten Schritte für das kommende Jahr von der Klimaschutzbeauftragten an den erreichten Zwischenstand angepasst. Dann wird der aktualisierte Stand auf der Schulhomepage veröffentlicht sowie der Lehrer- und der Schulkonferenz vorgestellt.

Indikatoren

Über die Erreichung unserer Ziele legen wir jährlich Rechenschaft ab. Zur Überprüfung der Zielerreichung verwenden wir Indikatoren. Die Indikatoren, mit denen gemessen werden kann, ob wir die Ziele erreichen, sind in der Planungstabelle für die jeweiligen Ziele, aber auch für einzelne Maßnahmen aufgelistet.

Evaluation

Wir überprüfen jährlich die Umsetzung des Klimaschutzplans. Dazu werden die pädagogischen Maßnahmen ausgewertet und die CO₂-Emissionen der Schule in der CO₂-Schulbilanz erfasst. Aufgrund der Ergebnisse werden wir die Ziele und Maßnahmen gegebenenfalls anpassen und damit unserer Aktivitäten zum Klimaschutzplan kontinuierlich weiter entwickeln.

Klimaschutzbeauftragte

Unsere Klimaschutzbeauftragte Ingke Menzel ist die Ansprechpartnerin für den Klimaschutzplan und alle Aktivitäten im Bereich Klimaschutz an unserer Schule. Sie koordiniert die Arbeit und vertritt unsere Schule nach Außen.

Kontakt: klimaschutz@gym-old.eu, Telefon 040 / 4288663-22